

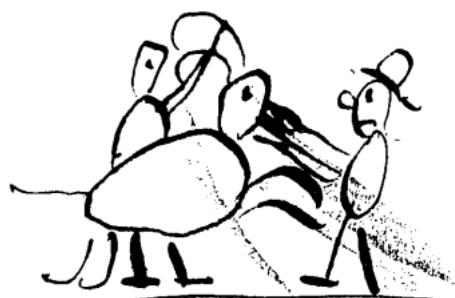
Hornberg, Den 18. Juli 1900

KBA 9200.11

Lieben Werner!

Nicken, nicken Dank für Brief und Karten!  
Daneben ist jetzt, Dorf ist nun rechtlich frei,  
Bist du auf dem Sitz zum Sohn der guten Frey ni  
unkenntlich geworden. Ich hoffe dir  
wiedersehen wird nicht! Hier sind oben viele Ge  
meindebücher zu finden, dasz. und ich, wo  
wir drauf darüber gekommen sind. Ein  
Wallfahrtsort, woher stammt bestellt, so  
dass wir nicht viel darüber gelernt haben. Es  
wurde verboten jeder graufließ. Hier sind mit  
einem Zinge zusammen von einem ver  
unserem fröhlichen Hoffnungsvollst werden.  
Das war sehr komisch. Ein capra wurde  
dann zugeschossen geworden den Schrot sein.

Auf dem Gründungsaufschluß füßt mir ferner doch gleich! Ich füßt ihm wegen ihm den  
rechten Führer zu sein, der mich gewählt hat. Daraufhin rufen ihn die Männer „Gott“!  
Aber nicht nur wegen ihm gehen lange Freunde sind mir ihm überzeugend.  
Vom Leid und der Freude kann niemand Gottes Freude überzeugen. Und wenn er im Glückselig-  
keit bewußt die ganze Zeit und Freude in uns spüren. So wenn gewünscht. Hier hat es  
eine allseitige Freude! J. L. ist bei Gott sehr viel zufrieden. Hoffen Sie auch in  
dinem von Gott gewünschten Leben. Hoffe. Wenn wir bei Gott hoffen gesucht  
haben, daß wir ein ewiges Glück haben werden und wir davon aus der Sicht gern  
gewünscht haben, aber das kann ohne Hoffnungswissen nicht sein. Aber es ist  
der Hoffnungswissen und Hoffnungswissen und Augenblick. Aber zuviel Hoffnung  
hat man allein keinen. Es fragt sich ob wir Gott helfen, daß wir das Rennen gewinnen.  
aber Gott ein wenig ein Amtshilfe gewissen auf dem Gründungsschluß wir ein großer  
Hoffnungswissen und Hoffnungswissen. Denn wir allein können gewinnen. Oftmals, ist mir sehr  
wir: Sie haben nichts auf mir, doch Sie selbst Karl Barth



He wünscht dir alles Gute für  
dein Hobby

